



06

WAFFEN, MUNITION UND OPTIK

Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB



6.2 Munition
Lernziel: 6.2.4
Schrotpatronen

| Lernziel: 6.2.4 Schrotpatronen.pptx | ULa | Mai 2021 | Seite 1 | V04 |

Lernziel:

Aufbau und die wichtigsten Einzelteile einer Schrotpatrone, erklären sowie Schrotgröße und ihre Verwendung grob erklären können.

6.2.4 Schrotpatronen

6.2.4

Schrotpatronen

- Aufbau der Schrotpatrone
- Herleitung der Flintenkaliber (Bezeichnung und Hülsenlängen)
- Treibladung, Zündung
- Zwischenmittel
- Schrotladung
- Entwicklung und Wirkung des Schrotschusses
- Spezielle Schrotpatronen
- Schrotgrösse, Nummerierung und ihre Verwendung
- Flintenlaufgeschoss, Sauvestre, Sauposten

6.2.4.1

Lernziel

Schrotpatronen

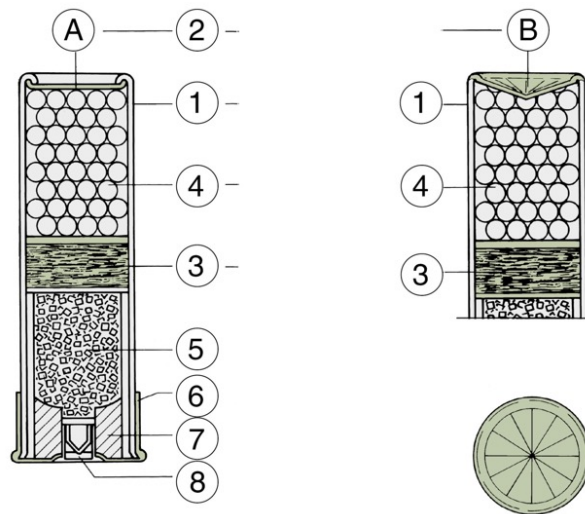
Den Aufbau und die wichtigsten Einzelteile einer Schrotpatrone sowie Schrotgrösse und ihre Verwendung grob erklären können.

Quellen

Heintges

- Als Schrot bezeichnet man Kugeln verschiedener Durchmesser, von denen eine bestimmte Anzahl Kugeln mit gleichem Durchmesser zu jeweils einer Patronenladung vereinigt sind.
- Wir sprechen von Schrotpatronen.
Die Namen der meisten Schrotpatronen sind von den Hersteller frei erfunden wie z.B. Rottweil – Weidmannsheil usw.
- Zusätzliche Aufschriften auf den Schrotpatronen verweisen oft auf den speziellen Verwendungszweck, z.B (special skeet) für das Skeetschiessen.

6.2.4 Aufbau einer Schrotpatrone



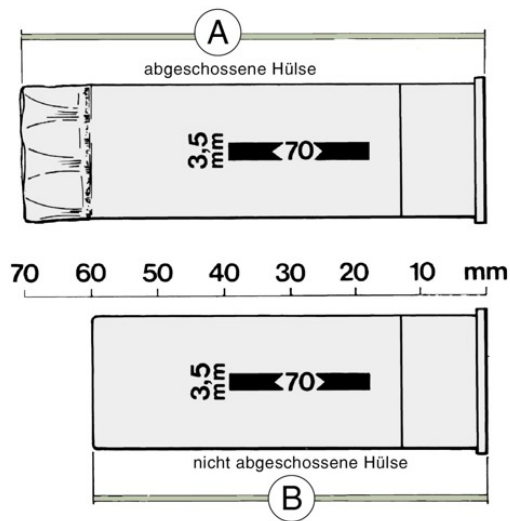
- 1 Patronenhülse aus Pappe (verleimtes Papier) oder Plastik
- 2 Verschluss
Hierbei unterscheidet man zwischen Patronen mit A Bördelverschluss und B Sternverschluss
- 3 Zwischenmittel oder Schrotbecher, hergestellt aus Filz oder Plastik.
Das Zwischenmittel dient zur Trennung und Dichtung zwischen Schrot und Pulverladung und hat auch Einfluss auf die Gestaltung der Schrotgarbe.
- 4 Schrote (Schrotladung) aus Blei (Hartblei) oder Weicheisen
- 5 Treibladungspulver, hierzu verwendet man offensives Pulver, das auch in Kurzwaffen Verwendung findet.
- 6 Stahlbodenkappe (vermessingt)
- 7 Bodenpfropfen und
- 8 Zündhütchen
Schrotpatronen haben immer eine Zentralfeuerzündung (ausgenommen Kleinkaliber Randfeuer-Schonzeitpatronen).

6.2.4 Herleitung der Flintenkaliber



- Schrotpatronen sind gekennzeichnet durch:
 - A Kaliberbezeichnung
 - B Hülsenlänge
 - C Schrotkorngröße (diese kann auch auf dem Bördelverschluss stehen)
- Die Art der Kaliberbezeichnung bei den Schrotpatronen stammt aus dem Englischen und ist international. Bei Flintenläufen ist jedoch die Kaliberbezeichnung mit dem Laufdurchmesser nicht identisch und wird wie folgt berechnet:

6.2.4 Längenangaben bei Schrotpatronen



- Längenangaben bei Schrotpatronen beziehen sich auf (A) Länge der abgeschossenen Schrotpatrone (Hülse) und erfolgen in mm und bei amerikanischen Patronen in Zoll (z.B. $2\frac{3}{4}$ = 70 mm, 3 Inch = ca. 76 mm)
- Nicht abgeschossene Schrotpatronen sind (B) kürzer
Patronen mit Bördelverschluss um ca. 6mm und
Patronen mit Sternverschluss um ca. 11 mm.
- Folgende Längen werden gefertigt:
65-67,5-70, 76 und 89 mm (Patronenlager mit einer Länge von 67,5 werden nicht gefertigt).

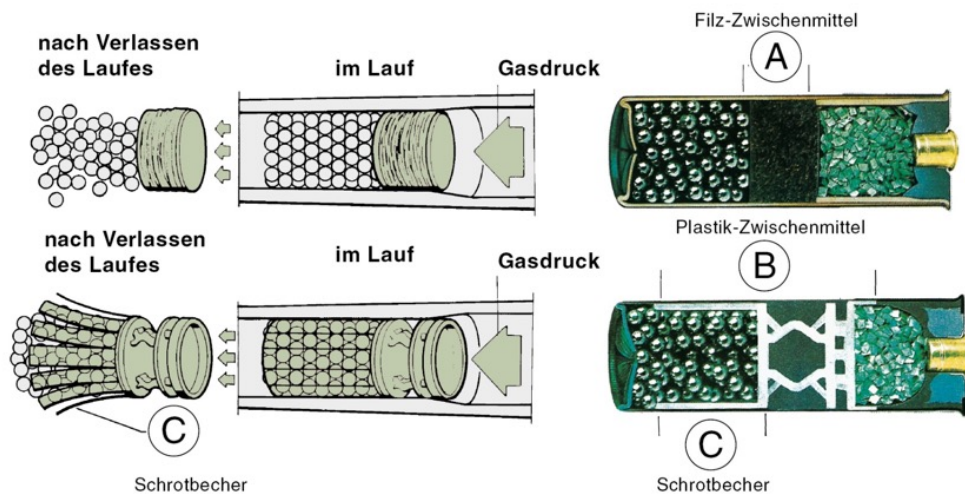
6.2.4 Schrotpatronen und Patronenlager

Patronen mit einer Hülsenlänge von	... können verschossen werden aus Patronenlagern mit
65 mm	65 - 89 mm
67,5 mm	65 - 89 mm*)
70 mm	70 - 89 mm
76 mm	76 - 89 mm
89 mm	89 mm Länge

***) Patronen mit Hülsenlänge von 67,5 mm dürfen auch aus 65 mm-Patronenlagern verschossen werden!**

- Schrotpatronen mit Hülsenlänge von 67,5 mm dürfen auch aus 65mm Patronenlager verschossen werden. Diese Hülsenlänge kommt aber in der heutigen Zeit nicht mehr so oft vor.

6.2.4 Zwischenmittel



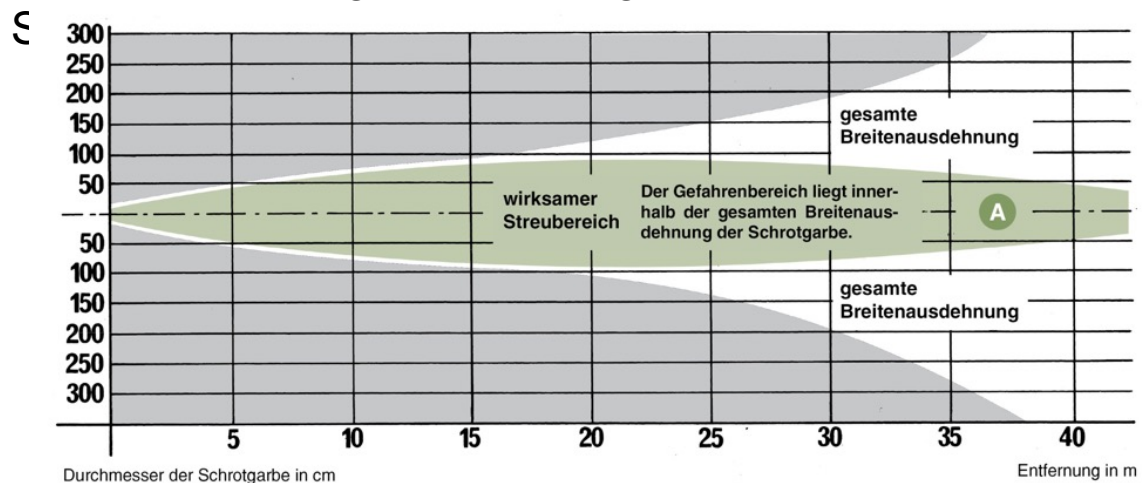
- Filz-Zwischenmittel (A)
(allein oder mit Karton / Plastikblättchen verbunden)
Wirkungsweise:
Das Zwischenmittel (Filzpfropfen) wird durch den Gasdruck komprimiert und dadurch an die Laufwand gedrückt. Dadurch entsteht im Lauf kein Gasschlupf und der Gasdruck bleibt konstant.
(Randschrote werden durch Reibung an der Laufwand deformiert. Deshalb können sie erheblich von der Schrotgarbe abweichen.)
- Plastik-Zwischenmittel (B) mit Schrotbecher (C)
Wirkungsweise:
Der Schrotbecherfuss wird vom Gasdruck zusammengedrückt und dabei an die Laufwand gedrückt.
Durch den Schrotbecher gibt es:
 - keine deformierten Randschrote
 - eine bessere Deckung der Schrotgarbe
 - keinen Gasschlupf, keine Laufverbleiung (Bleiabrieb)
 - schützt den Lauf bei Weicheisenschrot.

6.2.4 Schrotladung

Schrotkorndurchmesser in mm	2,5	3	3,5	4
Körnerzahl bei 12/70 und (36g)	390	225	142	95
Körnerzahl bei 16/70 und (32g)	335	195	122	82
Korngrößenbezeichnung durch Nummern:	Deutschland 7	5	3	1
	Österreich 12	10	8	6
	Schweiz 8	--	5	--
Farbe des Verschlussdeckels	Grün	Blau	Rot	Gelb

- Unter Schrot versteht man Kugeln verschiedener Durchmesser. Man spricht von der Korngrösse oder Schrotstärke.

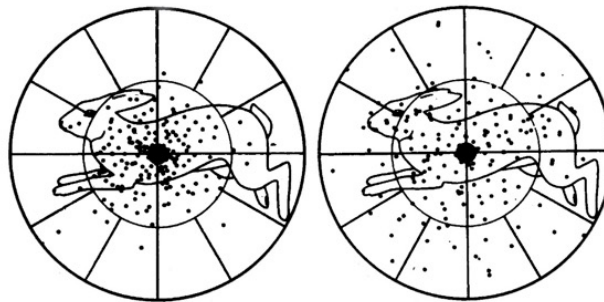
6.2.4 Entwicklung und Wirkung des



- Unter Deckung einer Schrotpatrone versteht man die gleichmässige Verteilung der Schrote im Ziel.
Unerwünscht sind hierbei grössere Lücken (Löcher; Hohlschuss, Hohlgarbe) ohne Schrottreffer. Gute Deckung hängt von Patrone und Flintenlauf (insbesondere des Choke) bzw. von deren Abstimmung ab.
- Die Tötungskraft eines Schrotschusses ist immer abhängig von:
Anzahl der Schrote im Ziel
Verteilung (Deckung) im Ziel
Geschwindigkeit und Energieabgabe im Ziel.
- Mit zunehmender Entfernung kommt es zur rapiden Abnahme der Geschwindigkeit und Auftreffenergie (Zielenergie). Die Entwicklung der Schrotgarbe zum Streuschuss beginnt bereits im Lauf, eine merkliche Auflösung zeigt sich schon nach 2-3 Meter nach der Laufmündung. Im weiteren Flug gleicht die Schrotgarbe einem ellipsenförmig gestreckten Körper. Nach 35 m hat die Schrotgarbe eine Länge von ca. 3,5 m (= 1/10 der Flugstrecke)

6.2.4 Schussbilder einer Normalpatrone

Schussbilder einer Normalschrotpatrone auf der 16-Felder-Scheibe



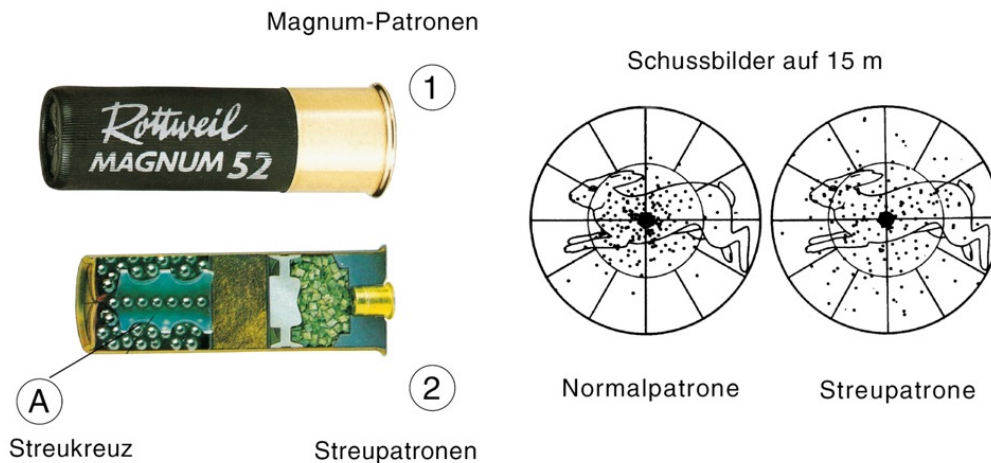
nach 15 m

nach 25 m

Die waidgerechte Schussentfernung liegt bei Bleischrotten bei 35 - 40 m,
bei Weicheisenschrotten bei 30 - 35 m.

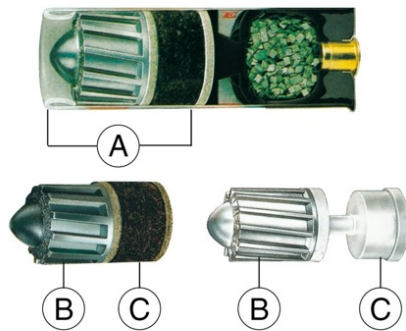
- Die durchschnittliche Weitschussentfernung (weidgerechte Entfernung) liegt aufgrund des wirksamen Streukreises beim Schrotschuss bei 35-40m, beim Schuss mit Weicheisenschrot bei 30-35m.

6.2.4 Spezielle Schrotpatronen



- Spezielle Schrotpatronen sind:
 - 1 Magnum-Patronen
 - 2 Streupatronen
 - 3 Trap- und Skeetpatronen
 - 4 Postenpatronen
- Magnum-Patronen
Hier handelt es sich um Schrotpatronen mit stärkerer Laborierung und mehr als 70mm Hülsenlänge.
- Streupatronen
Streupatronen haben gegenüber normalen Patronen bei gleicher Distanz eine grössere Streuung der Schrotgarbe. Dies erreicht man durch die Verwendung eines sogenannten Streukreuzes (A)
- Trap- und Skeetpatronen
Hierbei handelt es sich um sogenannte Wurftaubenpatronen (Wurfscheibenpatronen) mit einem Schrotgewicht von 24g bzw. 28g. Diese Hochleistungspatronen wurden speziell für Wettkämpfe entwickelt.
- Postenpatronen
Hierbei handelt es sich um Schrotpatronen mit grossen Schrotkugeln. Grobe Schrote mit einem Durchmesser von über 4 mm (4,5 bis 8,6 mm oder grösser) bezeichnet man als Posten.
Der Einsatz von Postenpatronen auf Schalenwild ist in der Schweiz verboten. Verwendung finden diese Patronen überwiegend bei Auslandsjagden und in Übersee bzw. eingeschränkt auch für die Raubwildbejagung.

6.2.4 Flintenlaufgeschosse mit Blei



A - zylindrisches Bleigeschoss
B - Führungsrippen
C - Filzpropfen oder Kunststoffheckteil

Flintenlaufgeschosspatronen gibt es in den Kalibern

12 - 16 - 20 - 28 - .410 (= 36)

und in den Hülsenlängen

67,5 mm - 70 mm - 76 mm

Die wirksame Schussentfernung liegt (laut Hersteller) bei bis zu 100 m.

Die jagdliche Einsatzgrenze liegt bei

maximal 50 - 60 m

- Aus Schrot(Flinten)Läufen können ausser Schrotpatronen auch Einzelgeschosse, sogenannte Flintenlaufgeschosse abgefeuert werden. Das bekannteste Flintenlaufgeschoss ist das Original Brenneke-Flintenlaufgeschoss.
- Flintenlaufgeschoss-Patronen entsprechen in ihrer äusseren Form und Grösse (Kaliber, Hülsenlänge) den Schrotpatronen.
- Flintenlaufgeschoss-Patronen gibt es in allen Schrotkalibern und Hülsenlängen.

6.2.4 Flintenlaufgeschosse ohne Blei



Bleifreies Flintenlaufgeschoss für Flinten mit gezogenen Läufen oder Läufe ohne Choke



Flintenlaufgeschoss mit Treibspiegel



Flintenlaufgeschoss

Der Treibspiegel übernimmt die Führung im Lauf und löst sich nach Verlassen des Laufes vom Geschoss. Die Pfeilstabilisierung erfolgt über den leichteren Heckteil des Geschosses.

- Der Treibspiegel übernimmt die Führung im Lauf und löst sich nach dem Verlassen des Laufes vom Geschoss. Die Stabilisierung erfolgt über den leichteren Heckteil des Geschosses.
- Verwendung:
Treib- und Drückjagden